

Anpfiff in der MHH-Kids-Arena

Hannover 96 und MHH präsentieren ihr erstes Gemeinschaftsprojekt



Verbreiteten Stadionatmosphäre: MHH-Patient Abéd, Martin Kind, Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann und MHH-Patient Benedikt (von links) in der Kids-Arena.

(sc) Stadionatmosphäre im Mini-Format können MHH-Patienten der Kinderklinik ab sofort genießen. MHH-Präsident Dr. Dieter Bitter-Suermann und Martin Kind, Präsident von Hannover 96, eröffneten am 26. April 2007 die MHH-Kids-Arena. Aus dem ehemaligen Sozialraum der Spieloase-Mitarbeiterinnen wurde eine Fußballarena im Zimmerformat – zur großen Freude der kranken

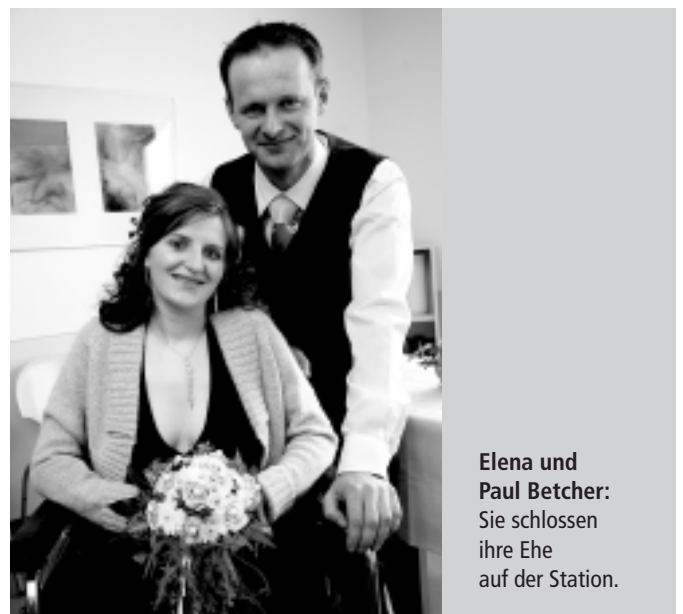
Kinder. Dort können sie ab sofort gemeinsam die Spiele von Hannover 96 an einem großen Flachbildschirm verfolgen, an drei Computern auf der Internetseite des hannoverschen Bundesliga-Vereins surfen oder sich beim Tipp-Kick-Spiel entspannen. Seit Februar 2007 ist die Kooperation zwischen Hannover 96 und der MHH eine dauerhafte Einrichtung zur Unterstützung der Hochschule. Bereits die erste Sammelaktion beim Bundesliga-Heimspiel der Roten im Februar 2007 brachte 40.000 Euro ein. »Im Namen der Kinder bedanken wir uns für Ihre tatkräftige Unterstützung – und auch der von allen anderen Sponsoren. Wenn die Kinder ein paar Jahre älter sind, haben sie ihre Krankheit hoffentlich überwunden, aber Hannover 96 werden sie immer in guter Erinnerung behalten«, betonte Professor Bitter-Suermann.

»Wir freuen uns, dass wir den Kindern eine Oase schaffen konnten, in der sie für ein paar Stunden ihren Klinikalltag vergessen können«, sagte Martin Kind. Die Spieler und Verantwortlichen des Vereins haben außerdem zugesagt, sich regelmäßig als Gäste in der MHH-Kids-Arena den Fragen der jungen Fußballfans zu stellen – und Autogramme zu geben. Den Anfang machte bei der Eröffnungsfeier 96-Kapitän Altin Lala, der den kleinen Patienten Rede und Antwort stand und sagte: »Wer Fußballfan ist, kann hier eine schöne Zeit verbringen.«

Ja!

Hochzeit auf Station 84

(bb) Einen ungewöhnlichen Ort nutzen die 22-jährige Elena Gaak und der 30-jährige Paul Betcher am 23. April 2007, um zu heiraten: die Station 84 der MHH-Frauenklinik. Ebenso unkonventionell war die Zeit. Sie gaben sich das Jawort sechs Stunden, nachdem Elena Gaak ihren gemeinsamen Zwillingen David und Dorian das Leben geschenkt hatte. Die beiden Jungen kamen überraschend sehr früh zur Welt – nach 23 Wochen und drei Tagen der Schwangerschaft und mit einem Geburtsgewicht von jeweils 650 g. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MHH-Kinderklinik versorgten die Kinder des Ehepaars Betcher sofort. Zurzeit werden sie noch auf der Frühgeborenenintensivstation behandelt.



Elena und Paul Betcher: Sie schlossen ihre Ehe auf der Station.

Wir stellen uns vor:

Das MHH-Symphonieorchester



Erfrischen Seelen: Mitglieder des MHH-Orchesters.

»Ich widersinniger Tropf, der nicht begriff, zu welchem Zweck Musik uns ward gegeben! Ist's nicht, des Menschen Seele zu erfrischen, nach ernstem Studium und der Arbeit Müh?« Das fragt Lucentio, Sohn des reichen Edelmannes Vincentio, in William Shakespeares Lustspiel »Der Widerspenstigen Zähmung«.

Im MHH-Hörsaal F treffen sich jeden Montag um 19.30 Uhr rund 60 junge Frauen und Männer, um es Lucentio gleichzutun und »ihre Seele zu erfrischen«: Unter der musikalischen Leitung von Volker Worlitzsch, dem Konzertmeister der Radiophilharmonie Hannover, erarbeiten die Musiker Werke aus allen Epochen, die in zwei Konzerten zum Semesterende im Februar und Juli zur Aufführung kommen. Jeweils eine Aufführung findet in der MHH und in der Waldorfschule am Maschsee statt. Zusätzlich spielt das Orchester Weihnachten in der Kirche des Stephansstifts.

Das MHH-Symphonieorchester wurde 1978 von Professor Dr. Walter Stangel, dem ehemaligen Direktor der MHH-Abteilung Transfusionsmedizin, gegründet. Es vereint musikbegeisterte junge und alte Instrumentalisten unterschiedlicher Berufsgruppen. Die meisten von ihnen sind MHH-Studierende und -Mitarbeiter. Ein bis zweimal pro Semester veranstalten die Orchestermitglieder Probenwochenenden – um am Semesterprogramm zu arbeiten, aber auch, um sich besser kennen zu lernen, gemeinsam zu essen, spazieren zu gehen, Sport zu treiben oder Kammermusik zu machen.

Auch für ein erfolgreiches Studium ist das Mitspielen im Orchester von Vorteil. Durch den Kontakt zu Studierenden aus höheren Semestern merken die Erstsemester, dass das Medizinstudium gar nicht so schlimm ist und profitieren von guten Tipps, Büchern oder von geduldigen Zuhörern. Interessierte Musiker können sich jederzeit per E-Mail unter info@mhh-orchester.de melden. Ein kleines, unbürokratisches Vorspiel entscheidet, wer in das Orchester aufgenommen wird. Vorspielen lohnt sich auf jeden Fall. Auch, wenn gerade einen Überschuss an Flöten oder Celli vorhanden ist, besteht die Möglichkeit, später dem Orchester beizutreten.

Die nächsten Konzerte des MHH-Symphonieorchesters finden am 2. Juli 2007 in der MHH, Hörsaal F, und am 7. Juli 2007 in der Waldorfschule am Maschsee statt, Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Dabei können die Besucher die Rokokovariationen von Peter Tschaikowsky mit dem Solisten Valentino Worlitzsch genießen, den Streicherklängen des »Concertino Nr. 2« von Carlo Ricciotti lauschen und die »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgsky akustisch wahrnehmen.

Wer die musikalische Arbeit des Orchesters finanziell unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf folgendes Konto tun: 312 000 301, BLZ: 25040066, Commerzbank AG Hannover, Stichwort: MHH-Symphonieorchester.

Franziska Linsmeier

Blicke in die Zukunft



(ina) Sie »schnupperten« in Berufe, die sie vielleicht von selbst nie als zukünftige Arbeitsgebiete in Betracht gezogen hätten: Mehr als 20 Mädchen und Jungen kamen am 26. April 2007 in die MHH – am Zukunftstag, dem ehemaligen »Girls Day«. Organisiert hatte die Veranstaltung das MHH-Gleichstellungsbüro. In Gruppen besuchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Abteilungen, unter anderem die Bibliothek, die Forschungswerkstätten und das Rechenzentrum. Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bot fünf Jugendlichen im Alter von elf bis 14 Jahren ein buntes Programm an.

Führung durch die Kinderklinik: Jannik, Yannik, Marco, Katharina und Berenike (von links) waren beim Zukunftstag mit Mitarbeiterinnen der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterwegs.